

September 2018



MEG-Studierende aus Freiburg als Finalisten bei den Vereinten Nationen in New York

Freiburger Studierende haben das Globale Finale des Hult-Prizes erreicht und werden ihr Start-up Noor Medical am 15. September 2018 vor den Vereinten Nationen in New York präsentieren. Laila Berning (Deutschland), Andrew Bonneau (USA), Federico Castillejo (Kolumbien) und Saji Zagi (Palästina) sind die vier Köpfe hinter der Erfolgsgeschichte. Sie haben sich 2016 im Masterstudiengang Environmental Governance (MEG) kennengelernt und gemeinsam das Start-up gegründet. Ihre Vision ist es, Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern durch die Entwicklung von medizinischen Geräten, die unabhängig von einer permanenten Stromversorgung funktionieren, verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Die Ideen von Noor Medical überzeugen. Beim regionalen Hult Prize Wettbewerb in Tunis (siehe <https://www.unr.uni-freiburg.de/de/NewsandEvents/megstudentengewinnenhultprizeregionals>) belegte das Team im März den ersten Platz und qualifizierte sich damit für die Teilnahme am weltberühmten Hult Business Accelerator Wettbewerb im Ashridge Castle in London. Dort ist Medical Noor angetreten gegen 42 hochkarätige Teams, die aus über 150.000 internationalen Bewerbungen ausgewählt wurden und wieder landete das Team ganz vorne. Zusammen mit fünf weiteren Teams wurden sie für die Endrunde bei den Vereinten Nationen nominiert. Das Preisgeld für den Gesamtsieger beträgt 1 Million USD.

Der Hult-Preis, eine Partnerschaft zwischen der Hult International Business School, der United Nations Foundation und der Clinton Global Initiative, wurde 2010 ins Leben gerufen und hat sich zur weltweit größten und renommiertesten Start-up-Veranstaltung im Bereich Social Impact Entrepreneurship entwickelt. Jährlich sind studentische Teams von Universitäten weltweit aufgerufen, Geschäftsideen zu entwickeln, die zur Lösung von Umweltproblemen und humanitären Krisen beitragen. Die Herausforderung 2018 des Hult-Preises besteht darin, "die Kraft der Energie zu nutzen, um das Leben von 10 Millionen Menschen bis 2025 zu verändern", wobei Lösungen gleichzeitig die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beeinflussen sollen.

Das Start-up Noor Medical beschäftigt sich mit der Entwicklung von marktorientierten und nachhaltigen Geräten, die durch die Nutzung verschiedener Energiequellen sterile Operationen auch in Regionen ermöglichen, in denen Strom gar nicht oder nur mit Unterbrechungen zur Verfügung steht. Damit passt die von Medical Noor entwickelte Hybriclave™- Technologie hervorragend zum Motto der Hult-Prize Ausschreibung, das auf innovative Lösungen durch die Nutzung von Energie abzielt. Mit Hilfe von Experten aus der ganzen Welt, die den Start-up Teams in London als Mentoren zur Seite gestanden haben, hat Noor Medical ein Geschäftsmodell entwickelt welches auf weltweite, skalierbare positive Auswirkungen im Gesundheitssektor hinzielt.

Mit seiner Geschäftsidee konnte Noor Medical nicht nur die Jury des Hult Prize überzeugen. Auch Unternehmen, die im Bereich medizinische Produkte tätig sind, sind bereits eingestiegen. Noor Medical arbeitet zusammen mit Riders for Health, einem weltweit führenden Unternehmen für die Lieferung von medizinischen Produkten in ländlichen Gebieten und Aesculap, einem Tochterunternehmen von BBraun, dem weltweit größten Hersteller von chirurgischen Instrumenten. In der Forschung zu innovativen marktorientierten Gesundheitslösungen kooperiert das Team mit dem Schumpeter Center für Unternehmertum und Innovation und dem Ensign College für öffentliche Gesundheit in Kpong, Ghana.

Für die Realisierung von Feldversuchen in Afrika und zur Durchführung von Marktforschung erhielt Noor Medical großzügige finanzielle Unterstützung von der Neuen Universitätsstiftung Freiburg und der Maria Ladenburger-Stiftung sowie vom Lehrstuhl für Environmental Governance. Darüber hinaus wird Noor Medical bei den Feldversuchen vom Institut für Infektionsprävention und Krankenhaus Epidemiologie des Universitätsklinikums Freiburg unterstützt.

Die Erfolgsgeschichte von Noor Medical gäbe es nicht ohne den Masterstudiengang Environmental Governance (MEG). Der bereits im Jahr 2005 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ins Leben gerufene, englischsprachige Studiengang füllt mit seiner interdisziplinären Ausrichtung eine strategische Lücke zwischen den politikwissenschaftlich, betriebswirtschaftlich oder juristisch ausgerichteten Governance-Programmen auf der einen und den naturwissenschaftlich-technisch orientierten Umweltmanagement-Programmen auf der anderen Seite. Ziel des Studiengangs ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, problematische Mensch-Umwelt-Beziehungen zu erkennen, zu verstehen und über die Gestaltung von Aushandlungsprozessen zwischen Markt, Staat und Zivilgesellschaft mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung zu koordinieren - in einer repräsentativen, universellen Perspektive von der lokalen bis zur globalen Ebene. Das Alumni-Netzwerk umfasst mittlerweile mehr als 390 MEG-Absolventen aus über 90 verschiedenen Ländern, die in internationalen Organisationen, nationalen Verwaltungen, multinationalen Konzernen und mittelständischen Unternehmen oder in Wissenschafts- und Forschungszentren in den Themenfeldern Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit arbeiten – wenn sie nicht gerade Start-Ups gründen.

Weitere Informationen:

- Hult-Prize: <http://www.hultprize.org/>
- Noor Medical: www.noor-med.com und auf Twitter: twitter.com/noor_medical
- Master of Environmental Governance programme: www.meg.uni-freiburg.de

Kontakt:

Mit Bezug zu "Noor Medical": Laila Berning, laila.berning@noor-med.com

Mit Bezug zu MSc "Environmental Governance": Prof. Dr. Heiner Schanz, heiner.schanz@envgov.uni-freiburg.de